

Was ist Glaube, Abraham? 3

Nächste Schritte

Entdecken & Austauschen // Theater

Erzählvorschlag // 1. Mose 13

Hinweis // Infos zu den Erzählobjekten und Tipps zur Umsetzung gibt's im Online-Material Nummer E16-01 „Infos Erzählfiguren“.

Ein Rucksack steht auf der Bühne neben einem Tisch (oder in kleineren Räumen auf dem Tisch), sodass alle ihn gut sehen können.

Erzähler/in (E) stellt den Rucksack auf den Tisch, stöhnt dabei, um zu zeigen, dass er schwer ist):
Boah, ist der schwer ...

Mitarbeiter/in (M): Wow, seht euch diesen Rucksack an – war der immer schon so dick? Ich meine, der wäre letzte Woche längst nicht so voll gewesen! Du kannst den ja kaum tragen!

E: Das kann gut sein. Heute ist er jedenfalls schwer wie Blei. Oder vielleicht sollte ich sagen: wie Gold und Silber, denn Abraham ist inzwischen ganz schön reich geworden.

M: Dabei hätte er bei seinem Ausflug nach Ägypten ja auch ganz schnell alles verlieren können – sein Leben eingeschlossen. erinnert ihr euch noch, was da passiert ist?

POSITIONIERUNG ABRAHAM ZU GOTT

Die Kinder rekapitulieren die Geschichte.

M (zu den Zuhörenden): Bei den anderen Abraham-Geschichten haben wir zwischendurch immer überlegt, wie nah sich Gott und Abraham stehen – erinnert ihr euch? Das können wir jetzt auch wieder machen. Stellt euch wieder vor, eure Wasserflasche wäre Gott – und der rote Lego-Stein, der an eurem Platz liegt, ist Abraham. Was denkt ihr: Gott und Abraham – wie nah stehen die sich gerade? erinnert ihr euch noch, wie sie am Ende der letzten Geschichte standen, als Abraham aus Ägypten rausgeschmissen wurde?

Die Kinder positionieren ihre Gegenstände. Wenn genügend Zeit ist, kann sich ein kurzes Gespräch daraus entwickeln, warum sie welche Position gewählt haben.

M (zu E): So! Jetzt kann's weitergehen! Mal sehen, ob sich das im Lauf der Geschichte wieder ändert!

E: Inzwischen sind Abraham (*roter Duplo-Stein*) und Lot (*blauer Duplo-Stein*) also wieder in Kanaan angekommen. Zusammen wohnen sie ganz im Süden und lassen da ihre Herden weiden, und weil es gutes Land ist, werden die Herden größer, und die beiden Männer werden reicher (*2. Duplo-Stein*) ... und reicher (*3. Duplo-Stein*) ... und reicher (*4. Duplo-Stein*) ...

M: Alle Achtung! Vielleicht sollte ich auch in den Süden von Kanaan ziehen, wenn man da so reich wird!

E: Na ja, so einfach ist das nicht! Die konnten nämlich nicht einfach an einer Stelle wohnen bleiben, denn irgendwann hatten die Tiere alles aufgefressen, und sie mussten mit ihren Herden weiterziehen.

M: Also wie beim Camping! Aber mit all den Sachen und den vielen Tieren ... das stelle ich mir ganz schön anstrengend vor! Woran man da alles denken muss!

E: Ganz richtig! So lebten die Menschen damals, und Abraham und Lot waren nicht die Einzigen, die mit ihren Herden durch das Land zogen. Sie mussten immer nach Plätzen schauen, wo andere Herden noch nicht alles weggefressen hatten. So zogen sie immer weiter nach Norden, Stückchen für Stückchen, bis sie an eine Stelle kamen, wo sie schon mal gewohnt hatten. Und während Abraham und Lot immer reicher wurden, war die Lage zwischen ihren Mitarbeitern nicht so einfach. Denn je mehr Tiere zu den Herden gehörten, desto schwerer war es, für alle genug Futter und Wasser zu finden.

Schwarzer Cowboyhut 1 (*treibt einen großen Schwamm vor sich her*): Heyah! Heyah! Vorwärts, bewegt euch, ihr faulen Schafe! Nun macht schon, ihr lahmen Krücken!

Schwarzer Cowboyhut 2: Guck mal, ich glaube, da vorne ist eine Wasserstelle.

E öffnet eine flache Plastikdose mit Wasser, legt den Deckel daneben.

Schwarzer Cowboyhut 1: Ja super! Genau das, was die Viecher jetzt brauchen! Nichts wie hin!

Die Cowboyhüte treiben den Schwamm zu der Schale und stellen ihn hinein. Am besten vorher ausprobieren, wie viel Wasser der Schwamm aufsaugt, damit nur ganz wenig übrigbleibt. E legt den nassen Schwamm auf den Dosendeckel, damit die Cowboyhüte ihn weiterschieben können.

Schwarzer Cowboyhut 2: So, jetzt geht's ab ins Nachtlager!

Auftritt helle Cowboyhüte mit ihrem eigenen Schwamm.

Heller Cowboyhut 1: Jetzt kann es nicht mehr weit sein, Joe. Ich weiß, dass hier gleich eine Wasserstelle kommt.

Heller Cowboyhut 2: Das wollen wir aber auch mal hoffen! Meine Kehle ist schon ganz ausgetrocknet, und die Tiere brauchen unbedingt was zu trinken.

Heller Cowboyhut 1: Nur noch ein kleines Stück. Heyah! Bewegt euch, gleich gibt's eine Erfrischung!

Heller Cowboyhut 2: Guck mal, ist das die Wasserstelle, die du meintest? Nee, das kann nicht sein, das ist eher eine Pfütze.

Heller Cowboyhut 1 (empört): Das glaub ich jetzt nicht! Wo ist denn das ganze Wasser geblieben? *(Setzt den Schwamm in die Schale, um das restliche Wasser aufzusaugen)* So ein Mist, das reicht nicht!

Heller Cowboyhut 2: Ganz klar, da war schon eine Herde vor uns da und hat uns alles weggenommen. Und ich glaube auch, ich weiß, wer das war.

Heller Cowboyhut 1: Ich auch. Na wartet, wenn ich euch erwische! Aber erst mal sollten wir das dem Chef melden. *(„Reiten“ zu den Duplo-Steinen Abraham und Lot.)* Boss! Boss!

Roter Duplo/Abraham: Was ist denn los? Warum seid ihr so sauer?

Heller Cowboyhut 1: Stell dir vor, die Gangster von Lots Herde haben unseren Tieren das ganze Wasser weggenommen! Und das passiert nicht zum ersten Mal!

Roter Duplo/Abraham (an blauen Duplo/Lot): Stimmt das? Das darf ja wohl nicht wahr sein!

Blauer Duplo/Lot: Hör mal, du solltest ganz ruhig sein. Gestern noch haben deine Leute ihre Herde kreuz und quer über die Wiese getrieben, und für meine Schafe war mal wieder kaum noch Gras übrig. Das ist ja wohl auch nicht besser.

Roter Duplo/Abraham: Lot, wir gehören doch zu einer Familie. Es ist nicht gut, wenn wir beide Streit haben. Und auch deine und meine Hirten sollten sich nicht streiten müssen.

Blauer Duplo/Lot: Und was schlägst du vor?

Roter Duplo/Abraham (nachdenklich): Tja ... Es haut wohl nicht hin, wenn wir beide an einer Stelle sind. Eigentlich ist das Land Kanaan doch groß genug! Am besten ist, wenn wir uns trennen.

Blauer Duplo/Lot: Trennen? Wie soll das gehen?

Roter Duplo/Abraham: Ich schlage vor, du suchst dir aus, wo du hinziehen willst: entweder auf das Land links von hier, dann nehme ich das auf der rechten Seite. Wenn du lieber das Land auf der rechten Seite möchtest, dann nehme ich das auf der linken.

Blauer Duplo/Lot: Hallo? Höre ich richtig? Ich darf wählen, ob ich das felsige Bergland möchte, auf dem sich meine Ziegen jederzeit die Haxen brechen können, oder das schöne Flusstal des Jordans mit dem frischen Wasser, wo es so fruchtbar ist wie in Ägypten?

Roter Duplo/Abraham: Genau. Ich überlasse dir die Entscheidung.

Blauer Duplo/Lot: Boah, da muss ich nicht lange nachdenken! Ist doch klar, dass ich das Jordantal wähle! Ich muss schon sagen, Onkel Abraham, das hätte ich dir gar nicht zugetraut. Da wirst du in Zukunft wohl viel klettern müssen – aber du hast es ja so gewollt!

Roter Duplo/Abraham: Ganz recht. Aber das ist nicht schlimm. Hauptsache, wir haben eine Lösung ohne Streit.

POSITIONIERUNG ABRAHAM ZU GOTT

An dieser Stelle können die Kinder überlegen, ob sie auch so entschieden hätten und wie sie Abrahams und Lots Verhalten einordnen. Anschließend können sie wieder ihre Gegenstände positionieren und erklären, warum sie welche Position gewählt haben.

E: Während Abraham im Bergland von Kanaan wohnen blieb, zog Lot also nun in das Jordantal. Nachdem die beiden sich getrennt hatten, redete Gott mit Abraham.

Wasserflasche/Gott: Abraham, schau dich um!

Roter Duplo/Abraham: Herr, bist du das? Meinst du etwa, dass ich einen Fehler gemacht habe?

Wasserflasche/Gott: Nein, Abraham, ich meine, dass du dich genau umsehen sollst. Schaue in alle vier Himmelsrichtungen.

Roter Duplo/Abraham: Ja, das tue ich. Hier vom Bergland aus hat man einen weiten Blick.

Wasserflasche/Gott: Alles, was du siehst, das ganze Land, will ich dir geben. Es soll dir und deinen Nachkommen für immer gehören.

Roter Duplo/Abraham: Aber ich habe keine Nachkommen, Gott. Und von meinem einzigen Verwandten habe ich mich gerade getrennt.

Wasserflasche/Gott: Doch, Abraham, du wirst Nachkommen haben. Ich werde dafür sorgen, dass es so viele sind wie Sandkörner am Meer.

Roter Duplo/Abraham: Ach du Schreck, so viele? Mir würden schon ein oder zwei Söhne reichen. Wer soll denn bei so vielen Nachkommen den Überblick behalten?

Wasserflasche/Gott: Deine Nachkommen wird niemand mehr zählen können, so viele werden es sein. Also mach dich auf den Weg. Wandere durch dieses ganze Land. Sieh es dir genau an. Ich werde es dir geben.

Roter Duplo/Abraham: Danke, Herr. Ich ziehe mir sofort die Schuhe an.

E: So zog Abraham mit seinen Zelten durch das ganze Land. Schließlich blieb er an einem Ort, den man Mamre nannte. Das lag ganz in der Nähe der Stadt Hebron. In Mamre gab es viele Pistazienbäume. Auch dort baute Abraham einen Altar für Gott.

POSITIONIERUNG ABRAHAM ZU GOTT

Zum Ende der Erzählung können die Kinder noch einmal ihre Gegenstände positionieren und, wenn sie möchten, kurz erklären, warum sie welche Position gewählt haben.

Überleitung zum Gesprächsimpuls „Melde-Runde“

Texte „Erzähler/in“ und „Gott“ teils angelehnt an: „Die Bibel. Übersetzung für Kinder, Einsteigerbibel“ © 2019 Bibellesebund Verlag / Deutsche Bibelgesellschaft / SCM Verlag, Marienheide / Stuttgart / Holzgerlingen